

„Weinland Thermenregion – das Burgund Österreichs“

Ist dieser Vergleich gerechtfertigt und wenn ja, ist sein Einsatz in der Bewerbungsstrategie für die Thermenregion förderlich?

Zusammenfassung Diplomarbeit

Britta Döring, Kandidatennummer 14037650

1. Motivation für die Arbeit

Seit nunmehr 7 Jahren darf ich Mödling meine Heimat nennen. In dieser Zeit habe ich das Weinbaugebiet ‚Thermenregion‘ beziehungsweise einige Winzerbetriebe sehr gut kennen- und schätzen gelernt. Vor allem haben mich die guten Pinot Noirs aus der Gegend mit ihrer Eleganz und Tiefe begeistert. Die Stilistik hat mich oft an Pinot Noirs aus dem Burgund erinnert, so dass ich den Vergleich der beiden Regionen genauer betrachten wollte. Da mir die Weiterentwicklung und Imagesteigerung des Weinbaugebiets persönlich am Herzen liegt, möchte ich mit dieser Arbeit dazu beitragen zu erörtern, ob der gezogene Vergleich aus Marketingsicht für die Region förderlich ist.

2. Fragestellung und Zielsetzung

Das Weinbaugebiet Thermenregion wird in diversen Medien oft mit der Weinbauregion Burgund verglichen bzw. als ‚Burgund Österreichs‘ bezeichnet. Fallweise bezieht sich der Vergleich speziell auf die Côte d’Or, die als Herzstück des Burgunds gilt.

Im ersten Teil dieser Arbeit werden die relevanten Gegebenheiten der beiden Regionen beleuchtet, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzuzeigen. So soll im Anschluss beurteilt werden, ob der oft gezogene Vergleich gerechtfertigt ist.

Der zweite Teil der Arbeit beschäftigt sich mit der Bewerbung der Thermenregion. Nach einer Bestandaufnahme der Positionierung und Bewerbungsstrategie der Thermenregion, sollen die Chancen und Risiken bei der Bewerbung der Weinregion als ‚Burgund Österreichs‘ aufgezeigt werden. Ziel ist es zu erörtern, ob die Region vom Einsatz des Vergleichs mit dem Burgund in der Bewerbungsstrategie profitieren kann. Abschließend wird ein Fazit gezogen.

3. Vorgehensweise und Methoden

Nach intensiver Literaturrecherche und –analyse werden beide Weinbauregionen hinsichtlich der definierten Themen beschrieben und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten aufgezeigt.

Für den zweiten Teil wurden 5 Experten aus der Branche (Winzer und Marketingverantwortliche) mit einem Leitfaden befragt. Basierend auf ihren Aussagen und Meinungen wurden Chancen und Risiken bei der Bewerbung der Thermenregion als Burgund Österreichs definiert.

4. Inhalt

Das Weinland Thermenregion und das Burgund bzw. die Côte d’Or haben viele Gemeinsamkeiten. Die klimatischen Verhältnisse sind sehr ähnlich, ebenso die Topografie und die Höhe und Ausrichtung der Anbauflächen. Die Böden der Regionen eint gute Durchlässigkeit und hoher Kalkgehalt, der prägend für den Charakter der Weine ist. Eine weitere Gemeinsamkeit ist, dass beide Regionen sowohl gute Rot- als auch Weißweine hervorbringen. Die typischen Burgunderrebsorten Pinot Noir und Chardonnay werden auch in der Thermenregion angebaut, wobei Pinot Noir für die Region von

Bedeutung ist; Chardonnay spielt eher eine Nebenrolle. Die Praktiken im Weingarten sind in beiden Regionen ähnlich. Auch bei der Weinbereitung gibt es viele Überschneidungen.

Beim Vergleich der beiden Weinbauregionen, zeigen sich allerdings auch markante Unterschiede, vor allem in Größe, Bekanntheit und Sortenvielfalt. Das Burgund hat in der Weinbranche einen hervorragenden Ruf und ist bekannt für die besten und teuersten Chardonnays und Pinot Noirs weltweit. Die Thermenregion ist international betrachtet kaum bekannt und kann auf Grund ihrer Größe nur einen kleinen Nischenmarkt bedienen. Im Gegensatz zum Burgund, dessen Ruf auf nur zwei Rebsorten begründet ist, werden in der Thermenregion traditionell eine Vielzahl von verschiedenen Rebsorten angebaut, was eine gezielte Positionierung erschwert.

Auch wenn sich die Thermenregion und das Burgund in vielen Punkten voneinander unterscheiden, ist ein Vergleich nachvollziehbar und gerechtfertigt. Gerade bei Faktoren wie Klima, Topografie und Böden, die großen Einfluss auf die Aromenbildung der Trauben bzw. Weine nehmen, gibt es viele Ähnlichkeiten. So kann man beim Charakter der produzierten Weine durchaus Parallelen ziehen.

Für die Bewerbung der Thermenregion bringt die Bezeichnung als ‚Burgund Österreichs‘ einige Chancen, aber auch Risiken mit sich. Einerseits kann die Thermenregion vom guten Image des Burgunds profitieren. Durch den Vergleich mit dem Burgund, wird das Bewusstsein der regionalen Bevölkerung, dass sie in einer Weinbauregion mit höchstem Potential leben, gesteigert. In Gesprächen mit Weinfreunden, die die Thermenregion nicht kennen, kann der Vergleich helfen, ihnen eine schnelle Einschätzung der Region und ihrer Weinstile zu vermitteln. Andererseits wird durch den Vergleich mit dem Burgund suggeriert, dass die Thermenregion keine eigene Identität habe; so kann das Wir-Gefühl innerhalb der Bevölkerung und der Winzer nicht gestärkt werden. Es besteht auch das Risiko, dass ein falsches Bild von der Thermenregion vermittelt wird und die Vielfältigkeit der Region untergeht.

5. Schlussfolgerung

Die oben genannten Chancen zeigen, dass die Thermenregion durchaus vom Vergleich mit dem Burgund profitieren kann und der Vergleich somit als Teil der Werbungsstrategie verwendet werden sollte. Um allerdings die oben genannten Risiken zu minimieren, gilt dies nur mit einigen Einschränkungen. So sollte der Vergleich der Regionen immer im Kontext verwendet und erklärt werden und nicht alleine als Slogan kommuniziert werden. Dies kann z. B. innerhalb einer Broschüre, auf der Homepage oder in Gesprächen mit Weinkennern passieren. Nur so kann auch auf die Besonderheiten der Thermenregion, wie z.B. Sortenvielfalt mit ihren autochthonen Sorten und Geheimtipp-Charakter mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis, hingewiesen und eine eigene Identität vermittelt werden. Gerade bei der Bewerbung der Rotweinsorten der Thermenregion bietet der Hinweis auf die Ähnlichkeiten mit dem Burgund Vorteile. Als Marketingstrategie bieten sich hier z.B. eigene Verkostungsereignisse an, bei denen Weine aus der Thermenregion und dem Burgund verglichen und Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede veranschaulicht werden können. Auch Vorträge und öffentliche Expertengespräche über die beiden Weinbauregionen bieten sich an, um den Vergleich mit dem Burgund differenziert kommunizieren zu können.